

An

Herrn Dr. Peter Tschentscher, Ersten Bürgermeister,
Frau Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin und Umweltsenatorin,
Frau Dr. Melanie Leonhard, Wirtschaftssenatorin,
die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Innovation der Freien
und Hansestadt Hamburg,
sowie Herrn Staatsrat Dr. Christopher Schwiager (Vorsitzender des
Aufsichtsrats der Flughafen Hamburg GmbH, Behörde für Wirtschaft und
Innovation Hamburg)

Wir wenden uns an Sie, da Sie in hervorgehobener Weise in Hamburg
Verantwortung für den Klimaschutz im Flugverkehr tragen.

Hamburg, 30.06.2026

Offener Brief: Keine Privatjets mehr in Hamburg!

Das Ziel ist klar: **Hamburg muss bis 2040 klimaneutral sein**. Trotzdem sehen wir tägliche Privatjetabflüge vom Hamburger Flughafen aus, genau das Gegenteil von sozial gerechtem Klimaschutz. Nach Frankfurt und Berlin ist Hamburg der Flughafen mit den meisten Privatjetabflügen deutschlandweit. Dabei stößt ein Privatjet in nur einer Stunde bis zu zwei Tonnen CO₂ aus. Dies ist fast ein Viertel der durchschnittlichen jährlichen Pro-Kopf-Emissionen in der EU (8,2 Tonnen). Privatjetflüge tragen nicht nur unverhältnismäßig zur Klimakrise bei, sie schaden auch der Gesundheit durch ausgestoßene Schadstoffe wie Stickoxide und Feinstaub. Die luxuriösen Flugzeuge werden fast ausschließlich von einer kleinen Gruppe sehr wohlhabender Menschen genutzt – häufig auch für Urlaubsreisen. Die meistgeflogene Strecke vom „Geschäftsflieger“-Terminal ab Hamburg führt nach **Palma de Mallorca**.

Die Hamburger*innen haben beim **Hamburger Zukunftsentscheid** im Oktober 2025 klar für sozialen und gerechten Klimaschutz gestimmt. Die Stadt muss ihre Emissionen insbesondere im Verkehrssektor senken. Bisher spart der Hamburger Senat den Sektor Flugverkehr bei seinen Klimaschutzbemühungen allerdings aus und strebt im Koalitionsvertrag keine Reduzierung überflüssiger Luxusflüge an. Die **Stadt als Mehrheitsanteilsseignerin** mit 51 % trägt dabei eine besondere Verantwortung, ihre eigenen Klimaziele umzusetzen und die unnötigen Belastungen durch Emissionen und Lärm zu beenden.

Und während der Flughafen sich als Vorreiter in Klimabemühungen darstellt und in seiner „Klimaschutz-Strategie“ behauptet, seit 2021 CO₂-neutral zu wirtschaften, bezieht sich diese Angabe nur auf den Bodenbetrieb. Luxusflüge stehen dabei im direkten Widerspruch zu einem ernst gemeinten Klimaschutzanspruch. Um zu einem klimafreundlichen, gerechteren Hamburg beitragen, muss der Privatflugverkehr endlich beendet werden.

Als breite zivilgesellschaftliche Allianz fordern wir Sie auf: Bringen Sie ein Verbot von Starts und Landungen von Privatjets am Hamburger Flughafen auf den Weg! Machen Sie Hamburg zum Vorreiter für soziale und klimaverträgliche Mobilität und setzen Sie damit ein bundesweites Zeichen.

Die Unterzeichner*innen

ROBIN WOOD e.V. (Initiatorin des Offenen Briefs)

ROBIN WOOD

Stay Grounded



Naturschutzbund
Deutschland e.V.



Greenpeace
Deutschland e.V.

GREENPEACE

Extinction Rebellion



ROBIN WOOD e.V.

Bremer Straße 3, 21073 Hamburg • 040 380 89 2 0 • info@robinwood.de • www.robinwood.de